



# VERWALTUNGSBERICHT 2016



Gemeinde Hünenberg

---

**Impressum**

Redaktion Guido Wetli, Reto Klauser, Christian Bollinger, Daniel Schriber, Jean-Claude Wenger und Rolf Schmid  
Gestaltung Solange Glutz  
Titelbild Fotograf: Andreas Busslinger; Blick auf den Chnodenwald  
Ausführung Online Version

## Traktandum 2

# VERWALTUNGSBERICHT 2016

*Die Zahlen in Klammern bedeuten jeweils die Ergebnisse des Vorjahres. Frankenbeträge sind jeweils auf eine ganze Zahl gerundet.*

## PRÄSIDIALES UND FINANZEN

### Allgemeines

#### Gemeindeversammlungen

An den beiden Gemeindeversammlungen nahmen 93 (Juni) und 184 (Dezember) von total 5'820 Stimmberechtigten teil. Dies sind im Durchschnitt 2.37 % aller Stimmberechtigten. Im Vorjahr lag der Durchschnitt noch bei 3.27 %.

#### Kunstaussstellung «Parkzeit Langrüti»

Zum zweiten Mal nach 2014 wurde die Bevölkerung zur Kunstausstellung «Parkzeit» in die Langrüti eingeladen. Die fünf Künstlerinnen und Künstler präsentierten Skulpturen, Filme und Installationen. Die Ausstellung dauerte vom 25. August bis 2. Oktober und fand über die Kantonsgrenzen hinaus grosse Beachtung.

#### Gemeindeordnung

Am 25. September stimmten die Stimmberechtigten an der Urne mit grossem Mehr der ersten Gemeindeordnung der Gemeinde Hünenberg zu. Die Gemeindeordnung ist die gemeinderechtliche Grundordnung, quasi die «Gemeindeverfassung».

#### Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST

Die Wirtschaftspflege und die Standortprofilierung wird für die drei Gemeinden Cham, Risch und Hünenberg vom Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST betreut. Der Verein zählt rund 770 Einzelmitglieder und 450 Unternehmen. Seit 2015 ist die Hünenberger Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann Präsidentin dieses Vereins. Im Berichtsjahr fanden zwei Unternehmeranlässe zu den Themen «flexible Arbeitsmodelle» (Frühling) und «Mobilität» (Herbst) statt. Beide waren mit je über 200 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Im Sommer wurde eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Danach sind 96 % der Befragten mit den Dienstleistungen des Vereins ZUGWEST sehr oder eher zufrieden. Hervorgehoben wurden die Vernetzung mit anderen Unternehmen, das Kennenlernen potenzieller Geschäftspartner sowie die Unterstützung der Idee einer regionalen Zusammenarbeit zwischen Standortgemeinden und Wirtschaft. Über zwei Drittel der Umfrageteilnehmenden konnten dank ZUGWEST neue Geschäftskontakte knüpfen, die Hälfte daraus neue Projekte umsetzen. Für rund 90 % der Befragten ist klar, dass ein Wirtschaftsförderverein einen tatsächlichen Mehrwert für die Standortgemeinden bringt, und vier von fünf Mitgliedern sind der Meinung, dass die Wege zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik kürzer geworden sind.

### Gemeinderat

#### Thomas Anderegg neuer Gemeinderat

An der Ersatzwahl für den aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Beat Gertsch erreichte im ersten Wahlgang vom 28. Februar keine Kandidatin und kein Kandidat das nötige absolute Mehr. Nachdem in der Folge alle Kandidierenden ausser dem Kandidaten der CVP ihre Kandidatur zurückzogen, wurde Thomas Anderegg in stiller Wahl als neuer Gemeinderat gewählt. Er hat sein Amt als Gemeinderat und Vorsteher der Abteilung Bau und Planung am 1. Mai angetreten.

#### Sitzungen

Der Gemeinderat behandelte an 33 (35) Sitzungen total 329 (356) Geschäfte. Zusätzlich diskutierte er an acht (fünf) so genannten B-Sitzungen komplexe Geschäfte und Grundsatzfragen.

#### Weiterbildung

Der Gemeinderat hat in seiner zweitägigen Klausur in Wilen am Sarnersee den Prozess für eine Optimierung der gemeindlichen Finanzsituation konkretisiert und sich mit möglichen Sparmassnahmen und zusätzlichen Einnahmen befasst. Unter der Leitung von Gabriela Amgarten, ehemalige Moderatorin des Schweizer Fernsehens, übte er zudem im Rahmen eines Medientrainings verschiedene Interviewsituationen.

## Gesprächsrunden mit dem Gemeinderat

Am 4. Juni fand eine Gesprächsrunde des Gemeinderates mit jungen Erwachsenen statt. Es ging dabei vor allem darum aufzuzeigen, wie sich Jugendliche und junge Erwachsene in Hünenberg in die Politik einbringen können.

Am 22. September nahmen rund 120 Hünenbergerinnen und Hünenberger im Mehrzwecksaal Kemmatten an einem Workshop zur Entwicklung des Zythusareals teil. Dieses Areal befindet sich im Eigentum des Kantons Zug und soll in den nächsten Jahren qualitativ überbaut werden. Dabei konnte die Bevölkerung ihre Anliegen und Ideen direkt einbringen.

## Behördenausflug

Ende September fand ein von der Korporation Hünenberg organisierter Ausflug aller vom Volk gewählter Behördenmitglieder der Gemeinde Hünenberg statt. Solche Ausflüge dienen nicht zuletzt der Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Zusammenarbeit und sind damit für alle beteiligten Körperschaften wertvoll.

## Personelles

### Personalstatistik per 31. Dezember 2016 in Personaleinheiten (ohne Gemeinderatsmitglieder)

Gliederung nach Abteilungen	Angestellte		Lehrpersonen		Lernende Praktikanten		Total	
Präsidiales und Finanzen	9.45	(9.55)			3.00	(3.00)	<b>12.45</b>	<b>(12.55)</b>
Bildung (inkl. Musikschule, Bibliothek und Ludothek)	11.50	(10.30)	121.80	(123.80)	1.80	(0.80)	<b>135.10</b>	<b>(135.90)</b>
Bau und Planung (inkl. Hauswarte)	20.30	(20.30)			1.00	(2.00)	<b>21.30</b>	<b>(22.30)</b>
Sicherheit und Umwelt (inkl. Werkdienst)	12.20	(12.10)			1.00	(1.00)	<b>13.20</b>	<b>(13.10)</b>
Soziales und Gesundheit (inkl. Jugendarbeit und Schulsozialarbeit)	8.50	(8.40)			0.60	(0.80)	<b>9.10</b>	<b>(9.20)</b>
<b>Total</b>	<b>61.95</b>	<b>(61.65)</b>	<b>121.80</b>	<b>(123.80)</b>	<b>7.40</b>	<b>(7.60)</b>	<b>191.15</b>	<b>(193.05)</b>

Die Zahlen sind auf 0.05 Personaleinheiten gerundet (= 5 Stellenprozente)

Insgesamt teilten sich 283 (287) Mitarbeitende sowie acht (acht) Lernende/Praktikanten in die 191.15 (193.05) Personaleinheiten. Dabei zählte die Verwaltung insgesamt 96 (94) Mitarbeitende (inkl. Lernende) und die Schule/Musikschule 187 (192) Lehrpersonen und eine Praktikantin.

Das durchschnittliche Pensum (exkl. Lehrpersonen und Lernende) betrug 70.37 % (70.87 %).

Das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden (exkl. Lehrpersonen) betrug am 31. Dezember 51.15 % zu 48.85 % (51.09 % zu 48.91 %) und ist somit praktisch gleich geblieben.

Die Fluktuationsrate betrug 8.84 % (6.59 %) der Mitarbeitenden (exkl. Lehrpersonen).

## Wahlen und Abstimmungen

### Stimmbeteiligung

Die Stimmbeteiligung der vier Urnenabstimmungen betrug zwischen 49.91 % (49.22 %) und 72.86 (61.66 %). Die tiefste Stimmbeteiligung resultierte mit 40.40 % bei der Ergänzungswahl in den Regierungsrat vom 17. Januar.

### Aufhebung Nebenurne Kemmatten

Nachdem heute mehr als 95 % der Stimmberechtigten brieflich abstimmen, hat der Gemeinderat beschlossen, ab Januar 2017 die Nebenurne im Schulhaus Kemmatten B aufzuheben.

### Briefliche Stimmabgaben

Der Anteil der brieflichen Stimmabgaben lag zwischen 95.49 % (95.93 %) und 99.36 % (96.84 %). Der höchste Wert wurde bei der Ergänzungswahl in den Regierungsrat vom 17. Januar verzeichnet. Die ungültigen brieflichen Stimmabgaben lagen bei den vier Abstimmungen und der Regierungsrats-Ergänzungswahl zwischen 0.63 % (0.29 %) und 3.75 % (1.65 %) aller Stimmenden. Der häufigste Ungültigkeitsgrund war erneut die fehlende Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis.

## Kommissionen

### Kommissionssitzungen

Abteilung/Kommission	2015	2016
<b>Präsidiales und Finanzen</b>		
– Leitungsteam	13	12
– Kulturgruppe	9	9
– Vorstand Verein ZUGWEST (zusätzlich Delegiertenversammlung)	7	7
– Rechnungsprüfungskommission (zusätzlich Revision)	8	8
– Grundstückgewinnsteuerkommission	4	3
– Finanzkommission	3	3
<b>Bildung</b>		
– Schulkommission (zusätzlich eine Klausurtagung)	6	6
– Musikschulkommission	3	4
<b>Bau und Planung</b>		
– Bau- und Planungskommission	11	9
– Energiekommission	2	5
– Ad-hoc-Baukommission Ehret B	6	2
– Ad-hoc-Baukommission Rony	0	3
<b>Sicherheit und Umwelt</b>		
– Feuerschutzkommission	1	1
– Verkehrskommission	1	3
– Gemeindeführungsstab	2	2
<b>Soziales und Gesundheit</b>		
– Jugendkommission	4	4
– Alterskommission	2	4

## Beurkundungswesen

Vertragsart	2015	2016
Grundstücksgeschäfte		
– Handänderungen (inkl. Vorverträge)	74	65
– Begründung von Stockwerkeigentum	4	4
– Dienstbarkeitsverträge	19	11
– Errichtung von Grundpfandrechten	70	60
– Mutationen	1	4
– andere (z. B. Nachträge)	0	2
Ehe-/Erbverträge und Testamente	16	21
Vorsorgeaufträge	1	7
Gesellschaftsrechtliche Verträge	165	189
Bürgschaften	3	1
Andere Beurkundungen (Eidesstattliche Erklärungen etc.)	8	8
<b>Total</b>	<b>361</b>	<b>372</b>

Erfreulicherweise haben die Beurkundungen gegenüber dem Vorjahr erneut leicht zugenommen, ohne aber das Niveau der früheren Jahre mit zum Teil über 500 Beurkundungen zu erreichen. Gegenüber dem Vorjahr haben vor allem die gesellschaftsrechtlichen Verträge zugenommen (+ 24). Etwas ansteigend sind die Beurkundungen von Vorsorgeaufträgen (+ 6) und von Ehe- und Erbverträgen sowie Testamenten (+ 5). Insgesamt wurden 258'745.35 Franken (237'253.07 Franken) an Beurkundungsgebühren eingenommen.

Die gemeindlichen Notare (Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiber-Stellvertreter) haben im letzten Jahr zudem 19 (25) nicht beurkundungsbedürftige Verträge errichtet (interne Mutationen, erbrechtliche Liegenschaftsübernahmen, Erbgänge, partielle Erbteilungen, Protokolle von Gesellschafterversammlungen etc.).

Die beiden Notare sind auch als Stellvertreter der Nachbargemeinden Cham und Risch tätig. Im Berichtsjahr wurden keine Beurkundungen für die beiden Nachbargemeinden vorgenommen. In der Gemeinde Cham wurden wie im Vorjahr auch keine Verträge für die Gemeinde Hünenberg beurkundet.

## Zivilstandsfälle

	2015	2016
– Geburten	74	82
– Trauungen (Paare)	49	35
– Todesfälle	37	35

Das Zivilstandsamt für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Hünenberg ist dem Zivilstandsamt Kreis Cham angegliedert und befindet sich auf der Gemeindeverwaltung Cham.

## Erbschaftsamt

	2015	2016
– Nachlassinventare	29	25
– Öffentliche Inventare	0	0

## Bestattungsamt

	2015	2016
– <b>Erdbestattungen</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
– <b>Urnenbeisetzungen</b>	<b>27</b>	<b>32</b>
– Urnengrab	9	13
– Bestehendes Urnengrab	5	6
– Gemeinschaftsgrab	13	13

## Einwohnerkontrolle

(provisorisch per 31.12.2016)

Schweizerinnen und Schweizer	7'330
Ausländerinnen und Ausländer	1'497
<b>Total</b>	<b>8'827</b>

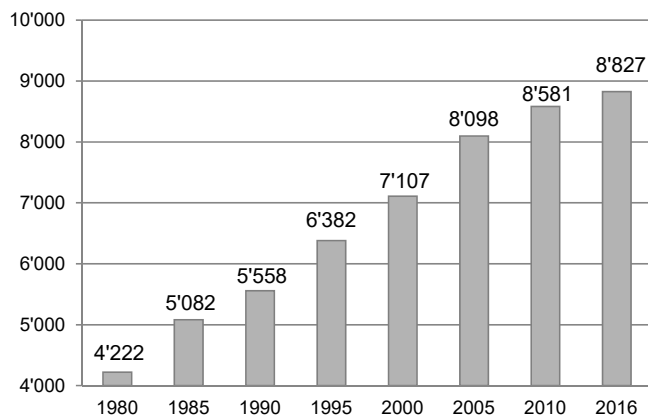
(davon 4'324 Frauen, 4'503 Männer)

### Bevölkerungszahl per 31.12.2016 (provisorisch)

(ständige Wohnbevölkerung)



### Bevölkerungsentwicklung



### Tageskarten Gemeinde (Generalabonnements)

Die sechs Generalabonnements der Gemeinde (Tageskarten Gemeinde) waren im letzten Jahr an 2'009 Tagen (Vorjahr 2'050) von maximal 2'196 Tagen ausgeliehen (= 91.48 % Auslastung). Dies entspricht einer Abnahme von rund 2 % gegenüber 2015. Ein Grund liegt wohl darin, dass die Tageskarte gegenüber 2015 von 40 Franken auf 44 Franken aufgeschlagen hat. In den Monaten Juli und August waren alle Tageskarten zu 100 % ausgelastet. Die schwächsten Monate waren Januar (72.04 %) und November (83.88 %).

Die Anschaffungskosten für die sechs Generalabonnements betragen nach einer Preiserhöhung der SBB 79'800 Franken (77'400 Franken). Aus der Vermietung resultierte ein Ertrag von 87'837 Franken (81'345 Franken), ohne Berücksichtigung des Sach- und Personalaufwandes.

Auch für 2017 stellt die Gemeinde sechs Generalabonnements der Bevölkerung zur Verfügung. Die Tageskarte kostet 44 Franken pro Tag und kann entweder am Schalter der Einwohnerkontrolle oder aber auf der Startseite der gemeindlichen Website ([www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)) unter «Online Dienste» reserviert werden.

### Arbeitslosenquote

Am 31. Dezember waren in Hünenberg total 100 (101) Personen arbeitslos. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 1.29 %.

### Betreibungsamt

Das extern geführte Betreibungsamt gibt folgende Zahlen bekannt:

	2015	2016
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	3'467	3'523
Zahlungsbefehle	2'230	2'916
Rechtsvorschläge	292	272
Steuerbetreibungen	300	361
Konkursandrohungen	119	159
Pfändungen	512	644
Verwertungen	175	234
Ausgestellte Verlustscheine	313	555
Eintragungen im Eigentumsvorbehalts-Register	3	2

Das Betreibungsamt wird im so genannten Sportel-System extern von Michele Pasquariello geführt und befindet sich an der Chamerstrasse 21.

### Grundstückgewinnsteueramt

Die Grundstückgewinnsteuern brachten Einnahmen von 1'534'197.85 Franken (1'008'520.75 Franken) ein. Gegenüber dem Budget bedeutete dies Mindereinnahmen von 65'802.15 Franken.

Die Grundstückgewinnsteuerkommission veranlagte im Jahr 2016 insgesamt 55 (66) Grundstückgewinnsteuerfälle. Im Weiteren wurde eine (elf) Einsprache behandelt. Es wurde kein Fall ans Verwaltungsgericht weitergezogen.

### AHV-Zweigstelle

Im Berichtsjahr stieg die Zahl der Abrechnungspflichtigen von 2'473 auf 2'541. Dies entspricht einer Zunahme von 2.75 % (1.19 %).

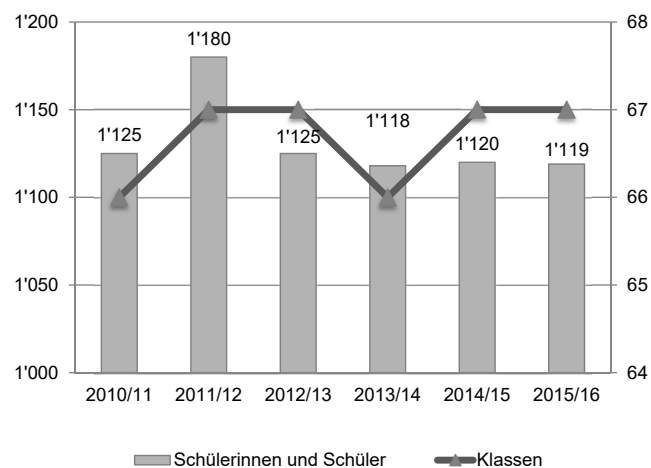
	2015	2016
Selbstständigerwerbende	434	451
Juristische Personen mit und ohne Lohnbeiträgen	1'853	1'879
Nichterwerbstätige	164	181
Übrige	22	30
<b>Total</b>	<b>2'443</b>	<b>2'541</b>

## BILDUNG (SCHULEN)

### Allgemeines

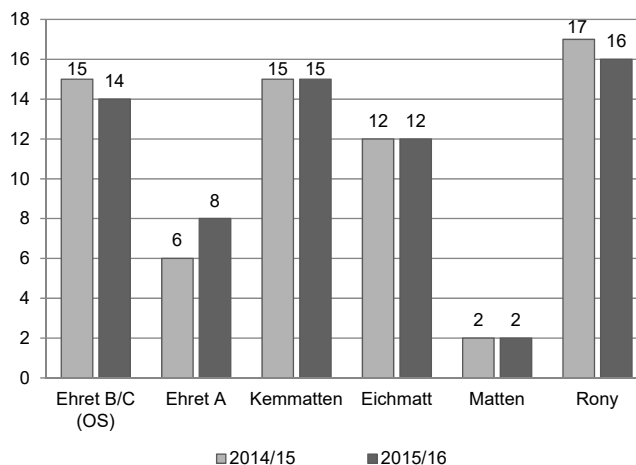
Der vorliegende Bericht der Abteilung Bildung bezieht sich auf das Schuljahr 2015/16, also auf die Zeitspanne vom 1. August 2015 bis 31. Juli 2016, und nicht auf das Kalenderjahr 2016 wie der übrige Verwaltungsbericht.

### Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen



Gegenüber dem letzten Schuljahr blieben die Schülerzahlen praktisch gleich. Per 15. November 2015 wurde eine Schülerin bzw. ein Schüler weniger gezählt als am Stichtag des Vorjahres (1'119 bzw. 1'120). Im Schulkreis Dorf musste ein zusätzlicher Kindergarten eröffnet werden, währenddessen auf der Sekundarstufe I eine 1. Realklasse weniger geführt wurde. Damit blieb die Anzahl Klassen gegenüber dem Vorjahr gleich.

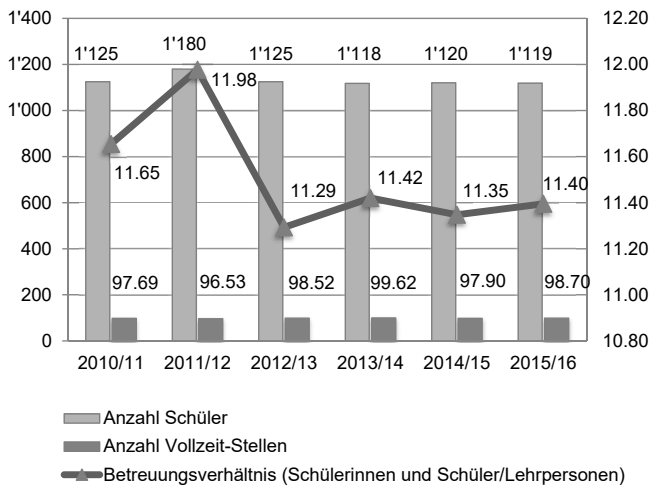
### Anzahl Klassen in den einzelnen Schulhäusern





Zwei Klassen der Mittelstufe II vom Schulhaus Rony wurden für die Schuljahre 2014/15 und 2015/16 mangels Schulraum im Dorf im Schulhaus Eichmatt einquartiert. Diese Klassen erscheinen im Diagramm im Hinblick auf den bevorstehenden Umzug ins Ehret in der Schuleinheit Ehret A.

**Schüler pro Vollzeitstelle (Betreuungsverhältnis)**

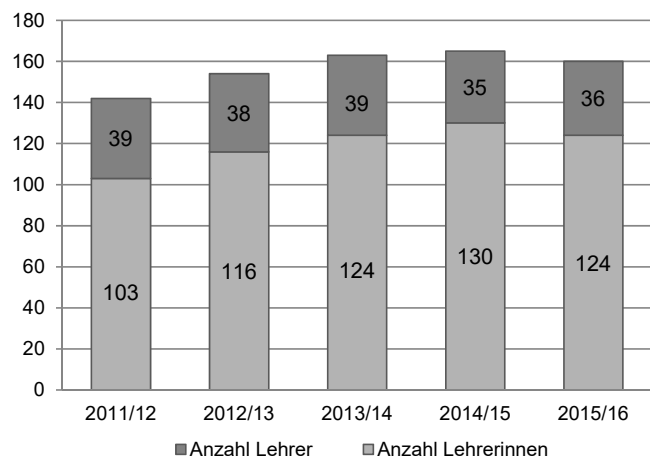


Entsprechend der eidgenössischen Statistik wird die Anzahl Schülerinnen und Schüler ins Verhältnis zu den Vollzeitstellen gesetzt. Das Betreuungsverhältnis (Anzahl Schülerinnen und Schüler pro 100%-Stelle) nahm gegenüber dem Vorjahr minim zu (11.40 gegenüber 11.35).

**Personelles**

**Lehrpersonen (LP)**

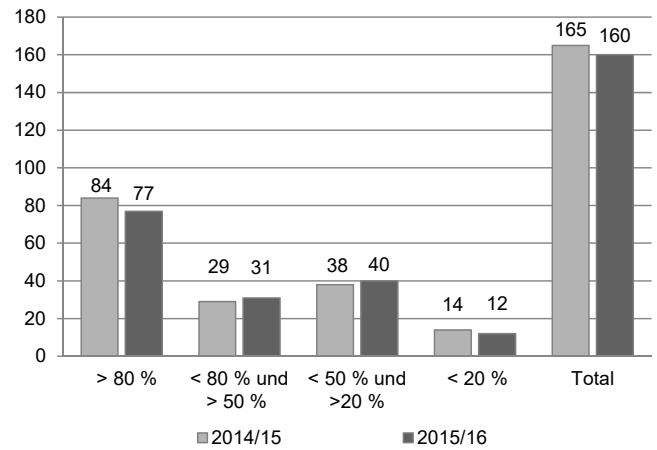
**Verhältnis Lehrerinnen und Lehrer**



Im Schuljahr 2015/16 zählten die Schulen Hünenberg 160 Lehrpersonen, davon 124 Lehrerinnen (77.5 %) und 36 Lehrer (22.5 %).

Gegenüber dem Vorjahr hat der prozentuale Anteil an männlichen Lehrpersonen leicht zugenommen (+ 1.3 %). Auf der Primarschulstufe liegt der Frauenanteil bei knapp 82 %, auf der Sekundarschulstufe I bei 51.5 %. Auf der Kindergartenstufe unterrichten nur Lehrerinnen.

**Anzahl Lehrpersonen und ihre Pensen**



Das durchschnittliche Unterrichtspensum einer Lehrperson erhöhte sich auf 61.5 % (59.8 %). Es sind Bestrebungen im Gang, in den nächsten Jahren das durchschnittliche Unterrichtspensum weiter zu erhöhen.

Die Fluktuationsrate bei der Lehrerschaft betrug Ende Schuljahr 9.4 % gegenüber 9.1 % im Vorjahr. Der grösste Teil der Fluktuation ist auf Pensionierungen sowie Kündigungen auf Grund von Mutterschaften zurückzuführen.

**Schulleitung und Administration**

Für die Schulleitung standen wie im Vorjahr 4.45 Vollpensen zur Verfügung. Das Gesamtpensum im Schulsekretariat betrug unverändert 2.1 Stellen.

## Schulkommission

Die Schulkommission traf sich im Schuljahr zu sechs ordentlichen Sitzungen. Sie konzentrierte sich als beratende Kommission des Gemeinderates auf die strategische Führung der Schulen Hünenberg. Dabei setzte sie sich u.a. mit folgenden Themen auseinander:

- Controlling Leistungsvereinbarung
- Revision des Funktionendiagrammes
- Schwimmunterricht für Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer auf der Sekundarstufe I
- Besondere Förderung (Konzept 1. Lesung)
- Ergebnisse der externen Evaluation
- Personalentwicklungskonzept (1. Lesung)

An der Klausur vom 29. Mai 2016 beschäftigte sich die Schulkommission mit Fragen der Personalentwicklung und formulierte strategische Anforderungen an ein Personalentwicklungskonzept für die Schulen Hünenberg.

## Schulleitung

Neben den Alltagsgeschäften beschäftigte sich das Schulleitungsteam insbesondere mit folgenden Schwerpunkten:

- Zweiter Zyklus der externen Evaluation in den Schuleinheiten und erstmalige externe Evaluation der Führungsebene
- Konzept «Besondere Förderung»
- Personalentwicklungskonzept
- Erarbeitung von Grundlagen für ein Konzept des «Familienklassenzimmers»
- Erarbeitung eines Schulprogramms und damit verbunden einer mehrjährigen Weiterbildungsplanung
- Fortsetzung des Entwicklungsprozesses «Altersdurchmisches Lernen in Doppelklassen»
- Geeignete Mathematik-Lehrmittel für den altersdurchmischten Unterricht
- Klärung und Konzipierung der Ausgestaltung der Oberstufe im Rahmen von «Sek 1 plus»

## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Ausgehend vom neuen Leitbild stellte das Schulleitungsteam auch in diesem Jahr die folgende Vision in den Fokus ihres Handelns:

*«Fürs Läbe gärrn ... kommen Hünenberger Kinder und Jugendliche in unsere fortschrittliche individualisierende Gemeinschaftsschule. Sie stehen im Mittelpunkt, erleben das demokratische Miteinander und lernen ihre Stärken und Entwicklungspotentiale kennen. Hier werden sie ernstgenommen, entdecken die Vielfalt des Lebens, lernen Selbstständigkeit und tragen Verantwortung. ... gärrn im Läbe.»*

Die Schwerpunkte waren dabei:

- Mitverantwortung in der demokratischen Gemeinschaft
- Öffnung des Unterrichts
- Weiterentwicklung des altersdurchmischten Lernens

Das Schulleitungsteam setzte dazu für das Schuljahr 2015/16 die folgenden Ziele:

### Zielsetzungen

1. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich kompetenzorientiert an ihrem Lernen in den Dimensionen Organisation, Methode, Inhalt, Soziales.
2. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich kompetenzorientiert am Zusammenleben in den Dimensionen Organisation, Methode, Inhalt, Soziales.
3. Die Lehrpersonen organisieren Unterrichtsssettings, welche eigenverantwortliches Lernen fördern.
4. Die Lehrpersonen organisieren Unterrichtsssettings, welche das Demokratielernen fördern.
5. Die Lehrpersonen erarbeiten Schülerinstrumente für die Selbstreflexion.
6. Die Lehrpersonen nutzen gemeinsame Erfahrungen für die vier Dimensionen der Öffnung des Unterrichts (organisatorische, inhaltliche, methodische und soziale Öffnung).
7. Die Lehrpersonen entwickeln eine gemeinsame Beurteilung- und Förderkultur in offenen Unterrichtssequenzen.

In einem gemeinsamen Workshop mit der Steuergruppe Schulentwicklung wurden im April im Rahmen einer Standortbestimmung die Ziele evaluiert und Optimierungsbedarf für das nächste Schuljahr formuliert.

Auf der Sekundarstufe 1 wurde auf der 1. Stufe (7. Schuljahr) mit der Umsetzung des One-to-One-Computings begonnen, bei dem neu jeder Schülerin und jedem Schüler ein PC-Tablet zur Verfügung steht. Die Schulen Hünenberg wurden dadurch im Laufe des Schuljahres als erste Schule der Schweiz von Microsoft als «Microsoft Showcase School» nominiert und gewählt. Zu jenem Zeitpunkt gehörten rund 580 Schulen weltweit diesem Netzwerk an. Den Link dazu finden Sie auf der Frontseite von [www.schulenhuenenberg.ch](http://www.schulenhuenenberg.ch).

## Wirkungs- und Leistungsziele / externe Evaluation zweiter Zyklus

Die Daten für die Beurteilung der Wirkungs- und Leistungsziele des Schuljahres 2015/16 stammen aus dem zweiten Zyklus der externen Evaluation, die im Schuljahr 2015/16 in sämtlichen Schuleinheiten, inkl. der Führungsebene, stattgefunden hat.

Auf der Sekundarstufe 1 wurde trotz Umbauphase und Bezug des neuen Schulhauses zum zweiten Mal eine Schulabgänger-Befragung durchgeführt.

**Fazit:** Bei fast allen Wirkungs- und Leistungszielen wurden die SOLL-Vorgaben, obwohl relativ hoch angesetzt, in diesem Schuljahr übertroffen. Dies ist erfreulich und zeigt, dass auf allen Ebenen grosse Anstrengungen für die «gute Schule» erfolgen. Gemäss externer Evaluation zeichnen eine hohe Zufriedenheit sowie ein grosses Engagement aller Beteiligten die Schulen Hünenberg aus. Speziell hervorzuheben sind die folgenden Werte aus der externen Evaluation:

- 96 % der Lehrpersonen arbeiten gern an den Schulen Hünenberg (SOLL: 90 %)
- 93 % der Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an den Schulen Hünenberg (SOLL: 90 %), gar 95 % in ihren Klassen.
- 94 % der Erziehungsberechtigten sind der Meinung, dass sich ihr Kind an den Schulen Hünenberg wohl fühlt und 90 % sind mit den Lehrpersonen ihres Kindes zufrieden (SOLL: 85 %)

Die Verantwortlichen der externen Evaluation formulierten für die Führungsebene der Schulen Hünenberg die folgenden Entwicklungshinweise:

- ➔ Investieren Sie weiterhin in einen wertschätzenden Umgang aller Beteiligten an den Schulen Hünenberg.
- ➔ Halten Sie an Ihrer Führungsphilosophie der Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns fest.
- ➔ Planen Sie Ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung auch künftig gezielt, sorgsam und mit Bedacht.
- ➔ Beziehen Sie wo immer möglich und sinnvoll, Beteiligte in Entwicklungsprozesse ein.
- ➔ Beachten Sie eine bedarfsgerechte Kommunikation.
- ➔ Entwickeln Sie Ihre Feedbackkultur gezielt weiter.

Sowohl in den Schulhausteams als auch auf der Führungsebene werden im Schuljahr 2016/17 auf Grund der Entwicklungshinweise Massnahmenpläne erarbeitet.

## Gemeindliche Schuldienste

### Logopädischer Dienst

Das Team der Logopädinnen behandelte während des Schuljahres 2015/16 insgesamt 131 Kinder (+ 5). Die Therapien für Kinder, die noch nicht im obligatorischen Kindergartenjahr stehen, werden durch den Heilpädagogischen Dienst des Kantons Zug entschädigt. Im Kalenderjahr 2016 handelte es sich um eine Vergütung von 9'564.50 Franken (Vorjahr: 12'332 Franken). Für die Therapiestunden mit integrierten Sonderschulkindern werden die Gemeinden von den Sonderschulen vollumfänglich entschädigt. Die Entschädigung hierfür betrug 2016, die Psychomotorik-Therapiestunden eingerechnet, 53'861.60 Franken (40'551.60 Franken).

### Psychomotorik-Therapiestelle

Die Psychomotorik-Therapiestelle ist im Schulhaus Eichmatt beheimatet. Im Schuljahr 2015/16 besuchten 28 (25) Kinder die Therapie. 14 Abklärungen wurden durchgeführt; bei 13 Kindern war eine Psychomotorik-Therapie angezeigt. 13 (12) Kinder haben die Therapie 2016 abgeschlossen, fünf (drei) Kinder standen am Ende des Schuljahres auf der Warteliste. Chamer Kinder aus dem Schulhaus Eichmatt können die Psychomotorik-Therapie im Schulhaus Eichmatt besuchen. Für diese Therapien ist jedoch eine Chamer Therapeutin zuständig.

### Schulzahnarzt-Dienst

Im Schuljahr 2015/16 lösten 940 von total 1'320 Schülerinnen und Schülern (inkl. externe Schulbesuche), das heisst rund 71.21 % (78.15 %), den Gutschein zur zahnärztlichen Kontrolle, Reinigung und Fluoridierung ein. Die Kosten dieser präventiven jährlichen Untersuchung übernimmt die Gemeinde vollumfänglich. Im Durchschnitt waren es 72.52 Franken pro Schulkind (70.90 Franken). An den Behandlungskosten haben sich die Eltern nach Abzug einer allfälligen Gutschrift durch eine Zahnversicherung entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit zu beteiligen.

Für die Gemeinde Hünenberg ergab sich für das Schuljahr 2015/16 eine Gesamtbelastung von 84'194.25 Franken (76'764.75 Franken). Die Gesamtkosten setzen sich aus den Kosten für eingelöste Gutscheine von 68'169.90 Franken, Rückerstattungen an konservierende Behandlungen von 6'095.85 Franken sowie Rückerstattungen an kieferorthopädische Behandlungen von 9'928.50 Franken zusammen. Die Beiträge für kieferorthopädische Behandlungen fallen, je nach Anzahl der unterstützten Fälle, jedes Schuljahr sehr unterschiedlich aus.

## Musikschule

### Personelles

Für die Musikschule unterrichteten 36 (40) Lehrpersonen, wovon drei (drei) auf der musikalischen Grundstufe, eine (eine) auf der Grund- und Instrumentalstufe, zwei (drei) nur auf der Ensemblestufe und 30 (31) auf der Instrumental- und Ensemblestufe. Zwei Lehrpersonen machten eine befristete Jahresstellvertretung.

### Angebote

An der Musikschule konnten wie im Vorjahr 29 verschiedene Instrumente erlernt werden. Die Angebote der musikalischen Grundstufe besuchten 297 (286) Kinder, den Instrumental- und Vokalunterricht 509 (499) Kinder und Jugendliche. Im Laufe des Schuljahres haben 254 (240) Schülerinnen und Schüler in 19 (18) Ensembles mitgespielt oder gesungen. Total wurden 1'060 (1'025) Fachbelegungen gezählt. Da die beiden Stellen, die durch Pensionierungen frei wurden, nicht ersetzt, sondern die Pensen der bestehenden Lehrpersonen ausgebaut wurden, ist die Zahl der Mitarbeitenden leicht zurückgegangen. Im Schuljahr 2015/16 besuchten 23 (18) Erwachsene den nicht subventionierten Musikunterricht.

### Unterrichtszeiten, Unterrichtsdauer

Im vergangenen Jahr wurden pro Woche 360.58 (359.61) Stunden Musikunterricht erteilt. Die Grundkurse 1 und 2 der Unterstufe sind in den Stundenplan der Schulen Hünenberg integriert. Die Musikgarten-, Blockflöten- und Xylophongruppenkurse sowie der Instrumental- und Vokalunterricht und die Ensemblestunden fanden ausserhalb der obligatorischen Schulzeit, vor allem nachmittags und abends, statt.

### Anlässe

Die Musikschule bereicherte das kulturelle Leben der Gemeinde mit insgesamt 69 (74) Auftritten, an welchen 1'419 (1'454) Schülerinnen und Schüler aufgetreten sind. Diese Auftritte fanden an Anlässen der Musikschule, der Gemeinde, der Kirchen sowie von Vereinen und Privaten statt.

### Besondere Anlässe

- 1. März 2016: Das Musik-Zauberschloss; Aufführungen in der Aula Eichmatt und im Saal «Heinrich von Hünenberg»
- 12. März 2016: Infomorgen und klingendes Schulhaus, Schulhaus Ehret C
- 1./2. April 2016: Konzerte Kinderchor, Saal «Heinrich von Hünenberg»
- 5. April 2016: Gitarrenabend, Kirche St. Wolfgang
- 7. April 2016: Elektrorunde, Aktionsraum Zentrumstrasse
- 13. April 2016: Tastenrunde, Aula Eichmatt
- 5. bis 8. Mai 2016: Europäisches Jugendmusiktreffen in San Sebastian (E), Blas- und Jugendorchester Cham Hünenberg
- 20. Mai 2016: Konzert Einstiegschor
- 4. Juni 2016: Wettbewerb Musikschulen Cham und Hünenberg
- 8. Juni 2016: Jahreskonzert Tambouren, Beginnersband, Juniorband, Blasorchester Cham Hünenberg, Saal «Heinrich von Hünenberg»
- 18. Juni 2016: Talentbühne Musikschulen Hünenberg, Cham und Steinhausen, Aula Ehret A
- 17./18. Juni 2016: Auftritte Kinder- und Jugendchor am Zentralschweizer Gesangsfest in Cham

### Räumliche Anpassungen

Auf Ende Schuljahr 2015/16 wurden die Musikkojen im Schulhaus Rony aufgegeben und der Musikunterricht wurde ins Schulhaus Ehret C verlegt. Mit dieser Zusammenlegung wurden die administrativen und organisatorischen Aufgaben erleichtert, zudem können Synergien im Unterricht besser genutzt werden.

### Erfolgreiche Hünenberger Musikschülerinnen und Musikschüler

Am Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz in Zug vom 4. bis 6. März 2016 haben folgende Schülerinnen und Schüler erfolgreich teilgenommen: Carina Stocker, Elin und Noah Hurschler (Violinklasse Regula Dodds) sowie Norah Durrer (Violinklasse Christoph Butz). Alle Teilnehmenden haben das Prädikat «sehr gut» erhalten.

Am Entrada-Wettbewerb des Schweizer Jugendmusik Wettbewerbs vom 18. bis 20. März 2016 haben Amélie Grünenfelder (Violoncelloklasse Maya Amrein), Samara Elsener (Violinklasse Christoph Butz) und Carina Stocker (Violinklasse Regula Dodds) einen Anerkennungspreis erhalten. Sarina Werder aus der Saxophonklasse von Arthur Ulrich hat einen 1. Preis gewonnen.

## Bibliothek

### Zusammenschluss

Die Bibliothek und Ludothek wurden per 1. August 2016 zusammengelegt. Sie unterstehen neu einer Leitung (Nicole Nussbaumer). Dieser Schritt sowie die Implementierung einer neuen Software haben das gesamte Jahr entscheidend geprägt und Weichen für die Zukunft gestellt.

### Bestand/Ausleihen

Der Medienbestand betrug Ende Dezember 2016 total 20'202 (19'682) Medien. 3'361 (2'784) Neueingänge wurden vom Bibliotheksteam aufgearbeitet; 3'568 (2'974) Medien wurden ausgeschieden. Im Berichtsjahr wurden 63'216 (65'487) Medien ausgeliehen. Gegenüber dem Vorjahr sank die Ausleihe um 2'271 Medieneinheiten.

### Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2016 fanden verschiedene Veranstaltungen statt: Geschichte Zyt, Verse, Reime und Geschichten, Lesungen mit Carlo von Ah und Petra Ivanov, BücherRunde, Vernissage/Ausstellung Roman Truttmann. Der Flohmarkt und die schweizerische Spiel- und Erzählnacht wurden mit der Ludothek zusammen durchgeführt. Nicht zu vergessen die täglichen Adventsgeschichten in der Vorweihnachtszeit.

### Weiterbildung

Im Berichtsjahr standen unter anderem folgende Weiterbildungs- und Informationsanlässe auf dem Programm: kantonale Sitzungen der Bibliotheksleiterinnen des Kanton Zugs, SAB-Ausbildung zur Bibliothekarin, Software-Schulungen sowie mehrere Besuche in verschiedenen Bibliotheken. Auch monatliche Teamsitzungen gehörten dazu.

## Ludothek

### Bestand/Ausleihen

Der Bestand betrug Ende 2016 insgesamt 2'278 (2'535) Spiele und Spielartikel. Die Ludothek hatte an 185 (186) Tagen geöffnet und tätigte 11'172 (10'433) Ausleihen. Im Durchschnitt wurden pro Ausleihtag 60 (57) Ausleihen getätigt. Wie im Vorjahr waren die Samstage die meist frequentierten Tage.

### Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2016 fanden verschiedene Veranstaltungen statt: DOG-Spielplausch-Abend in der Ludothek, Flohmarkt mit der Bibliothek, das dreimal ausverkaufte Kasperltheater, die Teilnahme am Weihnachtsmarkt sowie die schweizerische Spiel- und Erzählnacht mit der Bibliothek. Zusätzlich wurde das Ludotheksteam vom Schulhaus Matten für einen Projektmorgen zum Thema Konstruktion angefragt.

### Weiterbildung

Im Berichtsjahr standen unter anderem folgende Weiterbildungs- und Informationsanlässe auf dem Programm: die kantonale Sitzung der Ludotheksleiterinnen, die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Ludotheken (VSL) in Porrentruy, das Spieleforum in Luzern, der Spielmorgen der Ludotheken des Kantons Zug, die Regionaltagung des VSL in Luzern sowie mehrere Besuche in verschiedenen Ludotheken. Auch monatliche Teamsitzungen und interne Spielabende, um sich mit Neuan-schaffungen vertraut zu machen, gehörten dazu.

## BAU UND PLANUNG

### Baurecht und Baubewilligungsverfahren

#### Baubewilligungen

	2015	2016	Veränderung
Ordentliches Verfahren	48	20	- 28
Vereinfachtes Verfahren	68	50	+ 18
Bauermittlungen/Bauanfragen	6	2	- 4
Baugesuche abgelehnt	1	2	+ 1
<b>Total</b>	<b>123</b>	<b>74</b>	<b>- 49</b>

#### Baustatistik

In der nachfolgenden Tabelle sind nur die Neubauten erfasst. Umbauten, auch mit zum Teil zusätzlichen Wohnungen, sind nicht aufgeführt.

Zahl der baubewilligten	Gebäude		Wohnungen	
	2015	2016	2015	2016
Einfamilienhäuser	3	1	3	1
Mehrfamilienhäuser	2	0	7	0
Andere Gebäude	1	2	0	0
<b>Total</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>1</b>

Zahl der fertig erstellten	Gebäude		Wohnungen	
	2015	2016	2015	2016
Einfamilienhäuser	4	3	4	3
Mehrfamilienhäuser	2	3	4	12
andere Gebäude	1	1	0	2
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>7</b>

#### Leerwohnungsbestand und im Bau befindliche Wohnungen

	leere Wohnungen		im Bau befindliche Wohnungen	
	01.12.15	01.12.16	31.12.15	31.12.16
1 Zimmer	0	0	0	0
2 Zimmer	0	0	0	0
3 Zimmer	2	1	3	0
4 Zimmer	1	7	6	0
5 Zimmer und mehr	0	2	1	0
<b>Total</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>0</b>

Die Gemeinde Hünenberg verfügte per 1. Dezember 2016 über 3'768 (3'751) Wohneinheiten. Der Leerwohnungsbestand betrug 0.26 % (0.08 %).

#### Verbaute Bausumme (in CHF 1'000.—)

	2013	2014	2015	2016
Öffentlich	82	17'051	12'101	5'707
Privat	54'032	25'787	18'639	35'543
Davon für:				
- Wohnen	23'972	20'609	11'637	25'950
- Industrie	4'116	5'583	2'599	6'521
- Landwirtschaft	3'321	1'165	2'037	6'474
- Infrastruktur	22'705	15'481	14'467	2'304
<b>Total</b>	<b>54'114</b>	<b>42'838</b>	<b>30'740</b>	<b>41'250</b>

#### Liegenschaften

##### Instandhaltungs-/Instandsetzungsstrategie

Der derzeitige, über alle Gebäude ausgewiesene durchschnittliche Z/N-Wert (Zustands- zu Neuwert) betrug per Dezember 2016 0.85 (plus 0.03 gegenüber dem Vorjahr, wobei die Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Ehret B erstmals eingeflossen ist). Dies entspricht einem mittleren Gebäudezustand. Extrapoliert auf die nächsten Jahre würde der durchschnittliche Z/N-Wert in zehn Jahren (2026) auf einen schlechten Gebäudezustandswert von 0.72 sinken, sofern nichts unternommen würde. Die Diskussionen über die Portfoliostrategie auf Stufe Objekt sowie die möglichen objektspezifischen Massnahmen für die langfristige Immobilien-Finanzplanung wurden auch im Gemeinderat thematisiert. Damit eine übersichtliche und mit den Stratusdaten kohärente Investitionsplanung generiert werden kann, hat der Gemeinderat im Dezember 2016 die Anschaffung des Tools «Investitionsplaner» von Stratus beschlossen. Ziel ist es, im Jahr 2017 eine auf die Objektstrategien abgestützte Investitionsplanung zu erstellen, welche den prognostizierten Finanzbedarf für die kommunalen Gebäude (Liegenschaften) mit einem Zeithorizont von zehn bis 15 Jahren aufzeigen kann.

##### Hausdienst

Der ab dem 1. März 2016 eingeführte Führungsbereich Zentrum Dorf hat sich bewährt. Mit der neuen Organisationsstruktur beim Hausdienst koordiniert der leitende Hauswart die gebäudeübergreifenden Arbeiten auf allen Schulanlagen im Bereich Dorf. Die Dienstleistungen sowie die Stellvertreterregelungen konnten durch die wechselnden Arbeits- und Aufgabenfelder der Mitarbeitenden verbessert werden.

## Reservationen

### Zentrum «Heinrich von Hünenberg»

Im Berichtsjahr lagen die Veranstaltungen auf dem Niveau der Jahre 2013/2014 und damit etwas unter den Zahlen von 2015.

In den letzten Jahren fanden im Zentrum folgende Anlässe statt:

	2013	2014	2015	2016
Hünenberger Anlässe	249	241	255	245
Auswärtige Anlässe	10	13	11	9
<b>Veranstaltungen total</b>	<b>259</b>	<b>254</b>	<b>266</b>	<b>254</b>

### Mehrzwecksaal Kemmatten

Die Veranstaltungen im Mehrzwecksaal lagen auf dem seit 2008 tiefsten Niveau und damit deutlich unter den Vorjahren.

	2013	2014	2015	2016
<b>Veranstaltungen total</b>	<b>139</b>	<b>183</b>	<b>195</b>	<b>123</b>

### Wochenendbelegungen von Turnhallen, Sportplätzen und Aulen

Die Wochenendbelegungen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an. Vor allem die Anlässe am Sonntag verzeichneten eine Zunahme. Die Zweifachturnhalle Eichmatt und die Dreifachturnhalle Ehret wurden wiederum am meisten benutzt. Einzig das Schulhaus Rony verzeichnete einen markanten Rückgang der Veranstaltungen; in allen übrigen Schulhäusern stiegen die Belegungszahlen leicht.

	2013	2014	2015	2016
An Samstagen	136	136	112	115
An Sonntagen	55	41	38	50
<b>Belegungen total</b>	<b>191</b>	<b>177</b>	<b>150</b>	<b>165</b>

## Hochbau

### Sanierung und Erweiterung Oberstufenschulhaus Ehret B

Im März 2016 zügelte die Oberstufenschule in das fertiggestellte Schulhaus, nachdem in der Umgebung nur noch die Rasenflächen angepflanzt und die Belagsarbeiten durchgeführt werden mussten. Mit der Einweihung am 11. Juni 2016 ist das Oberstufenschulhaus der Bevölkerung offiziell übergeben worden. Dank

einer seriösen Buchführung konnte die Bauabrechnung speditiv abgeschlossen werden. Diese wurde der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2016 vorgelegt und genehmigt. Die Kostenunterschreitung von 298'450 Franken gegenüber dem bewilligten Baukredit ist sehr erfreulich.

### Sanierung und Erweiterung Schulhaus Rony

Der Gemeinderatsbeschluss vom 12. Januar 2016 bildete den Startschuss für die zweistufige Generalplaner-Ausschreibung. Von 19 Bewerbungen wurden vier Generalplaner-Teams für die Einreichung eines Honorarangebotes und einer Projektstudie eingeladen. Mit Beschluss vom 13. September 2016 folgte der Gemeinderat der Empfehlung der Jury und der ad-hoc-Baukommission und entschied, den Generalplaner-Auftrag an das Team um das Architekturbüro Röck Baggenstos Architekten AG, Baar, zu vergeben. Die Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2016 bestätigte den entsprechenden Antrag, gleichzeitig wurde der Projektierungskredit in der Höhe von 1'540'000 Franken inkl. MwSt. gutgeheissen. Der Gemeinderat hat ein Baukostenziel von maximal 18 Mio. Franken vorgegeben. Im Januar 2017 starteten die Projektierungs- und Planungsarbeiten. Die weiteren Termine sind: Baukreditvorlage und Baustart Sommer 2018, Bezugstermin Sommer 2020.

### Umbauten/Anpassungen Schulraumplanung Ehret A

An der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2015 stimmten die Stimmberechtigten einem Investitionskredit von 140'000 Franken für den Umbau und die Anpassung der Schulräume im Schulhaus Ehret A zu. Im Laufe der Projektarbeiten hat sich ergeben, dass zwingend zusätzliche Türen als Verbindung Schulzimmer-Gruppenräume erstellt werden müssen. Diese Kosten waren in den Investitionskosten nicht enthalten, wodurch das ganze Projekt zurückgestellt werden musste. Das Zügel des Lehrerzimmers vom ersten Obergeschoss ins Dachgeschoss sowie die Anpassung der Büros der Schulsozialarbeit wurden vorgezogen und der Betrag in Höhe von 8'500 Franken zu Lasten Budget 2016 ausgeführt. Die Freigabe durch die Gemeindeversammlung für die Umbau- und Anpassungsarbeiten erfolgte an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2016 mit der Genehmigung des Budgets der Investitionsrechnung, sodass jene Arbeiten über einen Betrag von 190'000 Franken nun ausgelöst werden können.



## Umbauarbeiten Musikschule Ehret C

Am 14. Dezember 2015 hat die Gemeindeversammlung zu Lasten des Budgets 2016 dem Ausbau der Musikschule im Schulhaus Ehret C für 155'000 Franken zugestimmt. Die Arbeiten umfassten den Einbau eines neuen Gruppenraums, einer brandabschnittsbildenden Türe im Korridor und diverse Anpassungsarbeiten. Weiter wurden in den bestehenden Räumen die Wände neu gestrichen und schallschluckende Vorhänge und Türblätter montiert. Die Arbeiten begannen Ende April 2016 und konnten eine Woche vor den Sommerferien abgeschlossen werden. Die Kosten des Baukredites konnten um 57'887 Franken unterschritten werden. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass eine einfachere Lösung für den Brandschutz gefunden werden konnte.

## Tiefbau und Energie

### Spielplatz Schulhaus Matten

Die Geräte des Spielplatzes beim Schulhaus Matten haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und mussten ersetzt werden. Mit dem Ersatz konnten die Sicherheitsaspekte normgemäss umgesetzt und der Spielwert konnte erhöht werden. Gemäss der gemeindlichen Spielplatzstrategie ist der Betrieb dieser neuen Anlage auf mindestens 30 Jahre ausgerichtet.

### Strassen und Wege

Im Zuge der Fertigstellungsarbeiten im Schulhaus Ehret B wurden im Ehretweg neue Werkleitungen verlegt, eine neue Strassenbeleuchtung mit LED-Leuchtmitteln erstellt und der Weg neu asphaltiert. Weitere Belagsarbeiten wurden beim Moosmattweg, beim Weg durch den Maihölzliwald sowie auf der Langrütistrasse im Bereich Chnoden und auf Höhe der Shedhalle in der Langrütli ausgeführt. Im nördlichsten Abschnitt der Sonnhaldenstrasse wurde in Zusammenhang mit einem Werkleitungsbau der WWZ AG der Deckbelag ersetzt, nachdem im Jahr 2014 bereits das Trottoir erneuert worden war.

Beim Einhornweg, beim Zunftgässli und bei der alten St. Wolfgangstrasse wurde die bestehende Strassenbeleuchtung durch neue Wegleuchten ersetzt. Nach dem Leuchtenersatz beim Rebenweg im Jahr 2015 war dies bereits die zweite Etappe zur Erneuerung der Strassenbeleuchtung im Dorfkern. Die alten Kugelkopfleuchten werden dabei durch moderne LED-Wegleuchten ersetzt, womit der Stromverbrauch reduziert und die Lichtverschmutzung weiter eingedämmt wird.

## Entwässerungsanlagen

Per 1. Januar 2016 wurden die Abwasser-Grundgebühren und die -Betriebsgebühren von 1.20 Franken auf 1.60 Franken je Kubikmeter Abwasser erhöht.

Die Sanierung diverser Abwasserleitungen im Dorfgebiet und die weitere Zustandsaufnahme der öffentlichen Leitungen wurden vorangetrieben.

Im Havariebecken Rothus wurde die Elektrotechnik der Schieber und der Alarmierung erneuert, so dass die automatische Auslösung des Störfassregimes durch die Feuerwehr wieder gewährleistet werden kann.

## Energieförderprogramm

Im Jahr 2016 wurden nur zwei Fördergesuche über gesamthaft 11'000 Franken bewilligt. Der Energieförderfonds verfügt per Ende 2016 über ein Plus von 139'595 Franken. Für die Energieberatungen, die für alle elf Zuger Gemeinden vom Verein Energienetz-Zug durchgeführt werden, wurde ein neuer, leistungsabhängiger Rahmenvertrag abgeschlossen. Die kostenlose energetische Erstberatung wie auch die eingehende Beratung, die den Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern zum Preis von 200 Franken angeboten werden, werden weitergeführt.

## Energiekommission

Die Energiekommission hat sich im Jahr 2016 den kommunalen Liegenschaften gewidmet. Sie beobachtete den Fortschritt der Erneuerungsstrategie dieser Liegenschaften und setzte sich dabei für den vermehrten Einbezug der energetischen Aspekte ein. Mit dem Ziel eines umweltbewussten Mobilitätsverhaltens wurden für den Bau einer Elektrotankstelle der Elektro-Genossenschaft Hünenberg (EGH) auf der Parzelle Chamerstrasse 11 beim Gemeindehaus die bestmöglichen Bedingungen geschaffen. An der EGH-Stromtankstelle wird reiner Sonnenstrom aus Hünenberg abgegeben. Die Rezertifizierung als Energiestadt sowie eine Informationsoffensive für energetische Beratungen im Jahr 2017 werden vorbereitet.



## Raumplanung

### Zentrumsentwicklung Dorf

Im Frühjahr 2015 wurde ein Projektwettbewerb für die Zentrumsüberbauung Maihölzli, östlich der Chamerstrasse, durchgeführt. Die Jury entschied sich von den acht eingeladenen Architektenteams einstimmig für das Projekt des Teams Rööfli & Mäder GmbH, Luzern. Geplant ist eine neue Überbauung mit Grossverteiler, Wohnungen und Büros. Die Resultate des Wettbewerbs wurden vom 2. bis 8. Dezember 2015 öffentlich ausgestellt. Die Weiterbearbeitung wurde im Jahre 2016 umgehend aufgenommen. Der Bebauungsplan konnte am 12. Juli 2016 dem Amt für Raumplanung zur Vorprüfung eingereicht werden. Das Resultat der Vorprüfung erhielt die Gemeinde am 21. November 2016 und das Planungsteam begann sofort mit der Überarbeitung. Die öffentliche Auflage erfolgte im Februar/März 2017.

### Bildung der Ortsbildschutzzone Wart, Sanierung und Rückbau Schiessanlage

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde zusammen mit der Korporation Hünenberg als Grundeigentümerin der Prozess für die Revision der Ortsbildschutzzone Wart angegangen. Parallel dazu wurde die Aufhebung des Schiessbetriebes auf der 300m-Schiessanlage Wart in die Wege geleitet. Mit der Bewilligung des Sanierungskredits von 650'000 Franken durch die Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2016 kann die Schiessanlage im Jahr 2017 saniert und rückgebaut werden.

### Bildung einer Weilerzone Zollhaus

Im kantonalen Richtplan ist eine Weilerzone Zollhaus verankert. Anlässlich einer Informationsveranstaltung vom 16. Juni 2014 wurden die Grundeigentümer gebeten, sich über die Entwicklung ihrer Kleinsiedlung Gedanken zu machen. Mit Schreiben vom 16. Dezember 2015 haben sich diese für eine Umsetzung der Weilerzone Zollhaus ausgesprochen. Im Februar 2017 fand die Startsituation dieses Projektes statt.

## SICHERHEIT UND UMWELT

### Sicherheit/Anlässe

#### Sicherheit

Für die Sicherheit der Bevölkerung kamen ein privater Sicherheitsdienst und der Sicherheitsassistentendienst der Zuger Polizei zum Einsatz.

#### Anlässe

Die vielen Anlässe gingen weitgehend ohne grössere Probleme über die Bühne. Erstmals wurde auf den Schulanlagen Kemmaten und Eichmatt in Hünenberg See das kantonale Schwingfest durchgeführt. Es war symbolisch auch ein «Hosenlupf» mit Petrus, denn es gab am Sonntag Graupelschauer, Schnee, Wind und Regen. Der Festanlass mit dem zum Schluss ackerähnlichen Wiesen-Parkplatz bleibt deshalb wohl noch lange in Erinnerung.

Im Weiler Stadelmatt wurde erstmals das Silo-Open-Air durchgeführt. Bemerkenswert war die Aufforderung an die Besuchenden, ihre Smartphones abzugeben. Für viele war es auf diese Weise sicherlich ein neues Fest-Erlebnis. Auch auf der Festwiese im Dorf fand eine Open-Air-Veranstaltung statt. Der Anlass war im Vorjahr durch die Hünenberger Jugendarbeit organisiert worden. Dieses Jahr übernahmen Jugendliche via einen eigens dazu gegründeten Verein das Zepter. Beide Anlässe verliefen – wie alle anderen Anlässe auch – ohne nennenswerte Probleme.

### Unterhalt Liegenschaften

#### Bootsplatz

Der Bootsplatz war einmal mehr zu 100 % vermietet.

#### Strandbad

Die 79. Badesaison startete wettermässig etwas durchgezogen und endete mit einem schönen Herbst. Das Gesamtergebnis fiel zum Schluss aber doch noch recht gut aus. Der Bademeister musste für einmal übermässig oft, nämlich dreimal, bei Rettungseinsätzen Hilfe leisten.

## Waldfriedhof

Die Tendenz der stark rückläufigen Erdbestattungen bestätigte sich auch 2016. Es war keine einzige Erdbestattung zu verzeichnen. Die grosse Mehrheit der Urnenbeisetzungen erfolgte wiederum im Gemeinschaftsgrab.

Das europaweit voranschreitende Eschentriebsterben zwang dazu, aus Sicherheitsgründen drei Eschen zu fällen. Als Ersatz wurden ein Ahorn, eine Eiche und eine Vogelbeere gepflanzt.

## Werkdienst

Nach dem Zusammenbruch der im Langholzwald über den Dersbach führenden Holzbrücke konnte diese im Frühling neu erstellt werden. Das Holz wurde durch eine Fachfirma vorfabriziert und anschliessend durch den Werkdienst verbaut.

Im Herbst konnte der Platz der Partnergemeinden realisiert werden. Dieser wurde im Mai 2017 offiziell eröffnet.

Im Burgwald mussten durch den Werkdienst mehrere Spielgeräte entfernt werden, da diese die Sicherheitsnormen nicht mehr erfüllten. Dafür steht seit 2014 im Chnodenwald mit dem Hüpfad eine neuwertige und ebenfalls naturnah gestaltete Anlage zur Verfügung. Die in die Jahre gekommenen Spielgeräte auf dem Spielplatz beim Schulhaus Matten wurden im Herbst durch den Werkdienst ersetzt.

Weiter unterstützte der Werkdienst diverse Anlässe wie zum Beispiel das 97. Zuger Kantonschwingfest oder die Kunstausstellung Parkzeit Langrüti beim Auf-/Abbau und mit Transportleistungen usw.

Nach einigen Optimierungen im Werkstattbetrieb konnten sämtliche Umbau- und Anpassungsarbeiten im Herbst abgeschlossen werden.

## Natur/Umwelt

Die Parkanlage Bösch-Rothus wurde mit Behausungen für Vögel und Wildbienen, mit Wurzelstöcken für Kleintiere und Sitzstangen für Greifvögel ökologisch aufgewertet.

Der Weiher Ehret, der als Regen-Rückhaltebecken der Sportanlage Ehret dient, wurde erstmals seit der Inbetriebnahme vor rund zehn Jahren entschlammt. Der dort von Dritten ausgesetzte Fischbestand wurde zuvor artgerecht umgesiedelt.

Der Biber wurde in der Schweiz vor ca. 200 Jahren ausgerottet. Er scheint nun aber definitiv wieder zurückgekehrt zu sein. Er breitet sich derzeit in der Hünenberger Reussebene aus. Biber sind reine Pflanzenfresser, halten sich vorzugsweise im Wasser auf und sind gerne in der Dunkelheit unterwegs. Hauptsächlich im Winter fällen sie (nicht immer zur Freude von uns Menschen) Bäume und Sträucher, um sich von deren Rinde zu ernähren oder ihren Biberbau zu bauen.

Bei der Unkrautbekämpfung dürfen auf unbefestigten Plätzen und Wegen keine giftigen Stoffe mehr verwendet werden, da diese Substanzen sehr schnell ins Grundwasser gelangen können. Derzeit wird darum vom Werkdienst der Einsatz eines speziellen Heisswasserdampfgeräts getestet, um die Keimlinge durch Hitze zerstören zu können.

Es wurden wiederum mehrere «Bienen-Hotels» aufgestellt. Sie dienen den rund 600 Sorten Wildbienen als Unterkunft und Brutstätte. Die Wildbienen sind für zwei Drittel der Bestäubungsleistung zuständig.

## Entsorgung/Ökihöfe

### Einnahmen Hünenberger Ökihöfe

(in CHF)	2015	2016
Kunststoffe (Verpackungsmaterial etc.)	289	240
Kehricht/Sperrgut, brennbar	155'824	147'360
Entsorgung per Schlüsselsystem	11'439	10'126
Autobatterien	140	435
Pneus	257	409
Bauschutt	79	134
Karton/Aktenschnitzel	2'135	1'677
Metalle	71	0
Öle	0	9
<b>Total</b>	<b>170'234</b>	<b>16'390</b>

## Brandschutz

Nach den per 1. Januar 2015 liberalisierten Brandschutzvorschriften hat der Zuger Regierungsrat per 1. Januar 2016 auch die Intervalle der ordentlichen Kontrollen neu geregelt und zwar von einem Jahr bzw. zwei Jahren auf neu fünf Jahre. Landwirtschaftliche Objekte sind zudem gänzlich vom ordentlichen Kontrollintervall befreit worden. Diese Massnahme, zusammen mit der neuen Regelung, dass Brandschutzkonzepte durch die Bauherrschaft bewilligungsfähig erarbeitet und den Brandschutzbehör-

den eingereicht werden müssen, reduzierte den Arbeitsaufwand der kommunalen Feuerschau merklich. Die von der Gebäudeversicherung angekündigten Arbeitsverschiebungen in Richtung kommunalem Brandschutz sind noch nicht abgeschlossen.

### Tätigkeitsstatistik

	2015	2016
Periodische Kontrollen	166	62
Feuerpolizeiliche Bewilligungen	61	25
Feuerpolizeiliche Kontrollen/Abnahmen	72	26

## Feuerwehr

### Einsätze

Das Jahr 2016 fiel gegenüber dem langjährigen Durchschnitt mit der doppelten Anzahl Brandereignissen und Fehlalarmen auf. Fünf Mal wurde die ganze Feuerwehr zu einem Brandfall aufgeboten. In allen Fällen konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden und es kamen keine Personen oder Tiere zu Schaden. Eine Filteranlage in einem Galvanikbetrieb, ein technischer Defekt an einem Medizinalgerät in einer Arztpraxis und ein defekter Boiler im Schulhaus Matten gerieten in Brand. Zudem hat auf Dachterrassen zwei Mal Mobiliar gebrannt. Mit kleineren Pikettgruppen konnte ein Brand eines Gasgrills und einer Elektroinstallation bei einer Baumwurzel bekämpft werden. Elf Mal wurde die Feuerwehr unnötigerweise durch Fehlalarme von Brandmeldeanlagen alarmiert – bis auf eine Ausnahme waren dies jedoch alles wechselnde Objekte oder Gründe. Gegenüber dem «Wespenjahr 2015» mussten dafür nur halb so viele lästige Wespenester entfernt werden.

Neben der eigentlichen Brandbekämpfung stand die Feuerwehr auch bei zahlreichen anderen Ereignissen im Einsatz. So leistete sie unter anderem acht Wasserwehreinsätze, sieben Mal wurden Betriebsmittel von Fahrzeugen gebunden und man half zwei Mal beim Rettungsdienst mit Traghilfen aus. Weiter half die Feuerwehr bei der Sanierung des Storchennests Bützen mit und im April unterstützte sie das kantonale Schwingfest in Hünenberg See mit dem Verkehrsdienst-Korps.

## Personelles/Administratives

Im Sommer 2016 trat Vizekommandant und Materialoffizier Oblt Meindert de Jong aus der Feuerwehr aus. Sein Nachfolger im Kommando wurde Oblt Florian Bruderer. Durch die daraus entstehende Rochade im Atemschutz-Zug rückte per Ende Jahr Oblt Thomas Weber als neuer Chef Atemschutz nach – unterstützt von seinem Stellvertreter Lt Michael Werder. Oblt Michael Bannwart wechselte per Ende Jahr vom Atemschutz in den Stab.

Die Ausarbeitung der Umsetzung des Konzepts Feuerwehr 2015 hat verschiedene Sitzungen und Arbeiten zum Erstellen der umfangreichen Datengrundlagen ausgelöst.

### Materialdienst

Nach 17 Dienstjahren wurde das Materialtransportfahrzeug Hüno 6 von einem leistungsfähigeren Fahrzeug abgelöst. Dabei konnte die Nutzlast mehr als verdoppelt werden. Weiter wurden unter anderem neue Helme und Helmlampen sowie ein neues Elektrotestgerät angeschafft. Aus Sicherheitsgründen wurden an mehreren Fahrzeugen und Anhängern die gealterten Reifen ersetzt.

### Bestandesstatistik

	2015	2016
Offiziere	11	10
Gruppenführer	20	23
Soldaten	80	72
<b>Total</b>	<b>111</b>	<b>105</b>

### Einsatzstatistik

	2015	2016
Fehlalarme	6	11
Einsatzstunden Fehlalarme	93	210
Einsatzstunden	663	1'225
Übungs-/Ausbildungsstunden	3'607	3'359
<b>Total Einsatz- und Übungsstunden</b>	<b>4'270</b>	<b>4'794</b>
Veränderung	- 23 %	+ 12%

## SOZIALES UND GESUNDHEIT

### Allgemeines

2016 war für die Abteilung Soziales und Gesundheit mit ihren sechs Bereichen erneut ein beständiges Jahr. Für einmal kam es zu keinem Personalwechsel bei den fest angestellten Mitarbeitenden.

### Sozialdienst

Im Sozialdienst verlief die Tätigkeit ruhig. Zusammen mit anderen Gemeinden wurde die Evaluation der Arbeitseinsatzprogramme abgeschlossen. Insgesamt wurden durch GGZ@work gute Resultate erzielt. Die Abläufe wurden teilweise angepasst, um die gegenseitigen Erwartungen zwischen Sozialdienst, Klientenschaft und Einsatzstelle noch besser zu klären.

Die Unterstützungen sind 2016 mit 1'354'459.10 Franken (1'114'824.35 Franken) gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mehrere kostenintensive Plätze in therapeutischen Institutionen mitfinanziert werden mussten. Der Anteil an Eigenleistungen und Rückerstattungen ist auf 778'423.55 Franken (640'820.90 Franken) gestiegen. Die Belastung der Gemeinde durch Sozialhilfe fiel deshalb höher aus.

Im Alimentenwesen betrug die Bevorschussungen 286'274 Franken (304'095.60 Franken) für Unterhaltsbeiträge von 26 (29) Schuldner. Rückerstattungen gingen in der Höhe von 107'971.90 Franken (123'857.40 Franken) ein. Die Rückstände werden weiter bearbeitet.

### Schulsozialarbeit

Zur Beratung der Schulsozialarbeit gehört die Arbeit mit einzelnen Kindern, Besprechungen mit Gruppen (z.B. bei Streitigkeiten unter mehreren Kindern) und Aussprachen mit ganzen Klassen. Auch Lehrpersonen und Eltern können sich zur Unterstützung an die Schulsozialarbeit wenden. Die Angebote der Schulsozialarbeit können die gesamte Schulzeit vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit beansprucht werden.

### Kind und Familie

#### Verein Familie plus Hünenberg

Für die Angebote der ergänzenden Betreuung für Schulkinder bestehen unverändert im Seegebiet fünf und im Dorf drei Gruppen. Eine Gruppe wechselte vom Schulhaus Ehret A an die Zentrumstrasse. Die Kinderkrippe Teiki eröffnete an der Zentrumstrasse eine zweite Gruppe. Der Beitrag der Gemeinde an den Verein Familie plus fiel im Berichtsjahr mit 1'017'200 Franken (774'000 Franken) entsprechend dem Budget aus. Die Planung der Sanierung und Erweiterung im Schulhaus Rony umfasst auch Räumlichkeiten für die Betreuung von Schulkindern.

#### Tagesfamilien

Die Tagesfamilien KiBiZ Zug bieten Kinderbetreuung im familiären Rahmen an. 26 (22) Kinder aus Hünenberg wurden im Verlaufe des Jahres 2016 durch Tagesmütter betreut.

### Jugend

Durch die Mutterschaft der Bereichsleiterin musste in der Jugendarbeit Hünenberg (JAH) personell mit Stellvertretungen gearbeitet werden. Die Aktivitäten wurden vom Team erfolgreich bewältigt. Der offene Treff am Mittwoch und Freitag wird regelmässig von 20 bis 30 Jugendlichen frequentiert. Der Aktionsraum wurde mit 25 Vermietungen deutlich mehr vermietet als im Vorjahr (10). Neben vielen kleineren und grösseren Projekten fiel das partizipativ gestaltete Alkohol-Präventionsprojekt «Voll – Toll!?» besonders positiv aus. Zusammen mit einer Gruppe von Jugendlichen wurden die Fragen zum Thema bearbeitet, welche die Jugendlichen interessieren.

Der Verein Midnight Activities Hünenberg bot auch 2016 insgesamt 26 Samstagabende der offenen Turnhallen mit konstanten Besucherzahlen an.

### Alter

Der Fachbereich Alter konnte im Jahr 2016 die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen weiter verstärken und mit gemeinsamen Kräften einige Aktivitäten initiieren. Jeden Monat besuchen 30 bis 40 Personen die Kurzvorträge «informiert in den Mittag» im Lindenpark. Die beiden Veranstaltungen über das genussvolle Essen und Sport im Alter fanden guten Anklang. Der Besuch im neuen Schulhaus Ehret B war sowohl für die

Seniorinnen und Senioren als auch für die Schülerinnen und Schüler eine Bereicherung. Zusammen mit der Bibliothek wurden im Sommer die Lesebänke aktiviert und betreut. Im November stellte die Alterskommission den Bereich Alter erstmals am Neuzuzügerabend vor.

## Gesundheit

Die gemeinsame Organisation Langzeitpflege aller Zuger Gemeinden hat sich bewährt. Der Lindenpark Hünenberg und die Spitex Kanton Zug waren gut ausgelastet.

Die Anzahl Pflgetage von Einwohnerinnen und Einwohnern aus Hünenberg stieg mit 12'765 (12'376) Tagen leicht an. Die Kosten fielen für die Gemeinde im Umfang von 790'591.30 Franken (634'737.00 Franken) höher als im Vorjahr aus.

Die durch den Verein Spitex Kanton Zug geleisteten Stunden für Hünenbergerinnen und Hünenberger in der Krankenpflege betragen 4'431 (4'200). Weitere 316 (445) Stunden wurden durch andere Organisationen erbracht. Die hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex Kanton Zug sanken auf 3'931 (4'349) Stunden. Im Jahr 2016 wurden zudem 1'564 (2'306) Mahlzeiten des Mahlzeitendienstes ausgeliefert.

## KENNTNISNAHME

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 9. Mai 2017

### Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Präsidentin	Schreiber





## **Gemeinde Hünenberg**

Chamerstrasse 11

Postfach 261

6331 Hünenberg

Telefon: +41 41 784 44 44

Telefax: +41 41 784 44 99

[info@huenenberg.ch](mailto:info@huenenberg.ch)

[www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)



**Gemeinde Hünenberg**